

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender

Herausgeber: Nidwaldner Kalender

Band: 34 (1893)

Rubrik: Des Alpenjägers Traum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Des Alpenjägers Traum.

Gedicht im Nidwaldner-Dialekt von Dr. Constantin von Deschwanden.

Dert unter'm breite Ahornbaum
Da lyd im Gras ä Jägersma,
D'r hed ä schwärä besä Traum
Mä ghert ihm's a sym Gruchsä a.

Er ballt sy Fuischt grad wie im Born,
Es lad ihn neimis nit mit Rueh;
D'r Weidsack mit dem Bulverhorn
Hangt a d'r Bichsä näbet zuo.

Und was ihm traumt, ich chent' ech schier
Fry Mäldig gäh, ihr liebe Lyt;
Er gsehd im Schlaf mängs friedlich Thier,
Wie's zappled und verwundet schryt.

Jetzt gsehd'r grad zwei Gämshäi cho
Und ghert, was eis zum andrä seid:
„Da simm'r uif d'm Bodä scho
„Wo ysä Todfind sich hed gleit.

„D'r hed ys mängi Freid verderbt,
„Mier isch'ts, als gsächi d'Muotter hit,
„Wie si mit ihrem Bluot het g'färbt,
„D'r Schnee bi jedem Schritt und Tritt.

„Schleppt sich zuo ys zuor Gletscherwand,
„Da lahn'd si d'Kräftä all im Stich,
„Und wie mer umä um'rä stand,
„So ghid si um und isch — ä Lych.

„D'r hed ys d'Muotter g'schossä, gält,
„Drum chlagtä jetzt syg Gwissä a,
„Ich weiß nid uif d'r liebä Wält
„Was ich ihm fötti Leid's tha ha.“

Stad uif, verlad fälb Platz jetzt g'schwind,
Doch eister chlinglet's ihm im Ohr:
„A was mä just nid gärä finnt,
„Chund eim im Traum zur Warnig vor!“

Als Murmelthier chund ai d'rzuo
Und seid jetzt zuo sym liebä Chind:
„Kentscht dui d'r schlafend Ma, da suo,
„Das isch jetzt ysä greschtä Find.

„Hed mängi Chuglä nach ys g'jagt
„Und ys im Schlaf und Spielä g'stehrt,
„Ja, mitzt im Winter hed er's g'wagt
„Grad uisem Bett my Schwester zehrt.

„Gang nid so noch, rier's G'wehr nid a
„Dui bischt mier gar äs g'wundrigs Chind,
„Mä weiß ja nid, was so nä Ma
„Im Schlaf nu öppä Beses finnt.“

Und uif dri Beinä chund ä Fuchs,
Er wundert au, was da well g'scheh,
Blickt a d'r Ma, und ghert sy Gruchs,
Chert um und lahd si nimmä gseh.

Als Birchhuohn fligt, sy Fligelshüllag
Der rieft dem Bursch is Ohr mit Macht:
„Schlaf nur, es chunt d'r doch a Tag
„Daß dui my Ma um's Läbä bracht.“

Und eister chemid Thierli meh,
's chlagt eis im andrä sy Noth
Si wend d'r schlafend Jäger gseh,
Und meinid halt, er syg jetzt tod.

Da chund ä Wind und ruischt im Baum,
Da isch der Jäger druif erwacht;
„Gottlob, seid er, 's isch nur ä Traum
„D'r hätt mi bald z'ersticä g'macht.“

